

Das Jahr 2023



Inhaltsverzeichnis

- 1 Inhaltsverzeichnis
- 2 Tagesordnung
- 3 Der Kreisvorstand
- 4 Mitglieder- und Delegiertenzahlen
- 5 - 6 Bericht des Kreisvorsitzenden
- 7 - 8 Bericht des Kreisbereitschaftsleiters
- 9 - 18 Berichte der Fachdienste und Fachbereiche
 - 19 Bericht über das Voraushelfer-Projekt des Vogelsbergkreises
 - 20 Bericht des Ausbildungsbeauftragten
- 21 - 23 Bericht des Kreisschatzmeisters
- 24 - 26 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 27 - 32 Bericht des Kreisgeschäftsführers
 - 33 Unser Leitbild

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Alsfeld e.V., Altenburger Str. 56 b, 36304 Alsfeld

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Thorsten Ellrich, Kreisgeschäftsführer

Titelfoto: Übungen und Einsätze aus 2023 (Fotos: DRK)

Autoren: Stephan Paule, Helmut Euler, Norbert Pließ, Henning Schmehl, Marius Benedikt Zimmer, Jan Niklas Decher, Timo Schneider, Robin Steih, Andreas Fischer, Thorsten Ellrich

Druck: bis500 - eine Marke der Klicks GmbH, Ziegelhüttenweg 4, 98693 Ilmenau

Im Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit häufig die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Personen gemeint.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Bericht des Kreisvorsitzenden
4. Berichte der Rotkreuzgemeinschaften
5. Aussprache über die Berichte
6. Bericht über den Jahresabschluss 2023
7. Feststellung des Jahresabschlusses und Ergebnisverwendung
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wirtschaftsplanung 2025 und Beschlussfassung
10. Übergabe eines neuen Einsatzfahrzeuges
11. Ehrungen
12. Grußworte der Gäste
13. Festlegung des Termins und Tagungsortes
für die nächste Kreisversammlung
14. Anträge
15. Verschiedenes

Der Kreisvorstand

Kreisvorsitzender:	Stephan Paule (Alsfeld)
stellv. Kreisvorsitzender:	Dr. Ilse Römer (Gemünden Nieder-Gemünden)
stellv. Kreisvorsitzender:	Matthias Weitzel (Mücke Merlau)
Kreisschatzmeister:	Helmut Euler (Alsfeld Altenburg)
Justitiar:	Ralf Lämmer (Alsfeld Leusel)
Kreisverbandsarzt:	Dr. Robert Ruckelshausen (Kirtorf)
Kreisbereitschaftsleiter:	Henning Schmehl (Alsfeld Altenburg)
oder stellv. Kreisbereitschaftsleiter:	Andreas Fischer (Homburg/Ohm)
oder stellv. Kreisbereitschaftsleiter:	Ulf Immo Bovensmann (Mücke Merlau)
Rotkreuzbeauftragter:	Thorsten Ellrich (Alsfeld)
oder stellv. Rotkreuzbeauftragter:	Manfred Hasemann (Alsfeld Heidelberg)
Kreisjugendrotkreuzleiterin:	Christina Kratz (Alsfeld)
oder stellv. Kreisjugendrotkreuzleiterin:	Ingrid Ahrens (Homburg/Ohm)
Kreiswasserwachtleiter:	Sven Urban (Niederroßbach)
oder stellv. Kreiswasserwachtleiterin:	Janina Keppler (Buseck Trohe)
4 Vertreter der Ortsvereine:	Jürgen Geißler (Romrod)
	Karl Georg (Schwalmtal Rainrod)
	Margot Kraft (Homburg/Ohm)
	Helmut Reitz (Mücke Nieder-Ohmen)
Kreisgeschäftsführer (beratend):	Thorsten Ellrich (Alsfeld)

Rechtliche Verhältnisse

<u>Name des Vereins:</u>	<u>Sitz:</u>	<u>Satzung errichtet:</u>
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Alsfeld e.V.	Alsfeld	27. Mai 1951

Am Abschlussstichtag gültige Satzung: Satzung vom 08.10.2021 (Neufassung), mit Eintragung 24.11.2021 im Vereinsregister in Kraft getreten.

Vertretung des Vereins: Der Verein wird durch den Vorstand gem. BGB gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Rechtsverbindliche Erklärungen des Vereins werden von zwei Mitgliedern dieses Vorstandes abgegeben.

Steuerliche Verhältnisse: Der Verein ist grundsätzlich steuerbefreit aufgrund seiner Gemeinnützigkeit entsprechend der Bestätigung des Finanzamtes Alsfeld vom 30. November 2023.

Für den Bereich Zweckbetriebe und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe bestehen Sonderregelungen.

Mitglieder- und Delegiertenzahlen

STICHTAG: 31.12.2023

Ortsverein	Mitglieder				Delegierte			
	passiv	aktiv	JRK	Gesamt (mit JRK)	passiv	aktiv	JRK	Gesamt (mit JRK)
Alsfeld	863	33	0	863	3	2	0	5
Altenburg	167	10	0	167	1	1	0	2
Atzenhain	165	32	15	180	1	2	1	4
Feldatal	311	10	5	316	2	1	1	4
Gemünden	212	5	0	212	1	1	0	2
Gründchen	116	10	0	116	1	1	0	2
Homberg	469	38	0	469	2	2	0	4
Kirtorf	316	46	0	316	2	2	0	4
Köddingen	143	9	14	157	1	1	1	3
Mücke	416	43	25	441	2	2	1	5
Nd-Ohmen	314	44	65	379	2	2	1	5
Romrod	306	21	5	311	2	1	1	4
Schwalmtal	222	10	0	222	1	1	0	2
KV	38	0	0	38	0	0	0	0
Gesamt	4.058	311	129	4.187	21	19	6	46

Die Zahl der Delegierten für die Kreisversammlung wird nach § 19, Abs. 4 der Satzung des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. errechnet. Der Satzungstext hierzu lautet:

„Die Zahl der Delegierten der Ortsvereine wird aus der Zahl der Mitglieder errechnet. Auf je angefangene 25 aktive Mitglieder und auf je angefangene 300 passive Mitglieder der Ortsvereine entfällt ein Delegierter. Ortsvereine, in denen ein Jugendrotkreuz besteht, können zusätzlich einen Delegierten aus den JRK-Gruppen entsenden. Jeder Delegierte, jedes Mitglied des Kreisvorstandes und jeder Vorsitzende eines Fachausschusses haben je eine Stimme.“

Mitgliederentwicklung der letzten 5 Jahre

31.12.	2019	2020	2021	2022	2023
Passiv	4.801	4.582	4.557	4.348	4.058
Aktiv	334	345	347	327	311
JRK	174	145	143	155	129

Bericht des Kreisvorsitzenden



Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des DRK,

das Jahr 2023 war für unseren Kreisverband ein Jahr voller Herausforderungen und zugleich ein Jahr der bedeutenden Errungenschaften. Als neuer Vorsitzender ist es mir eine besondere Freude, Ihnen in diesem Bericht einen umfassenden Überblick über die Geschehnisse, Erfolge und Entwicklungen des vergangenen Jahres vorlegen zu können.

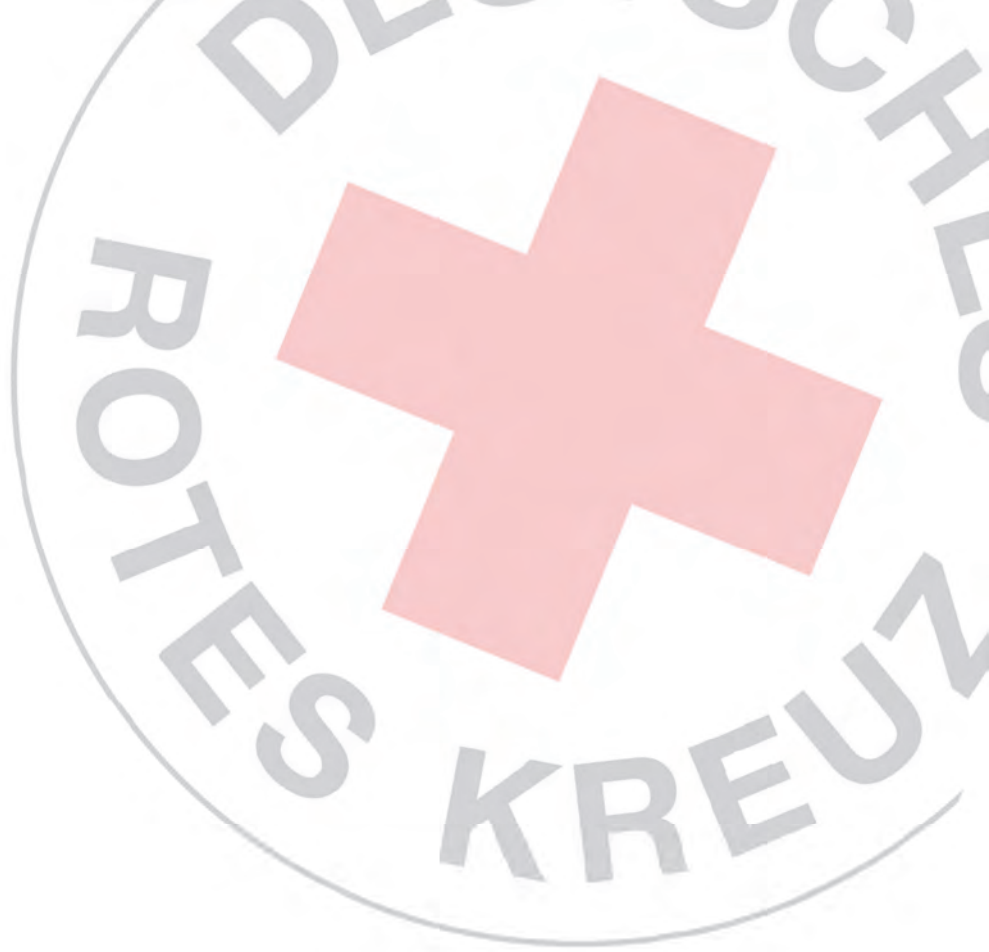
Unsere ehrenamtlichen Kräfte waren im vergangenen Jahr in zahlreichen Einsätzen aktiv und haben dabei gezeigt, wie flexibel und engagiert sie für die Gemeinschaft arbeiten. Besonders hervorzuheben ist die Stärke unseres Katastrophenschutzes, der bei mehreren Einsätzen wertvolle Unterstützung geleistet hat. Diese Einsätze verdeutlichen einmal mehr die enorme Bedeutung unserer ehrenamtlichen Arbeit und die außergewöhnliche Hingabe unserer Ehrenamtlichen.

Ein wichtiges Projekt, welches wir als Partner des Landkreises tatkräftig unterstützen, ist das in 2023 eingeführte Voraushelfersystems im Vogelsbergkreis. Dieses innovative System ermöglicht es geschulten Einsatzkräften, über eine App alarmiert zu werden und bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe zu leisten.

Die positive Resonanz bei den erforderlichen Schulungen, die das DRK größtenteils durchführt, belegen die Wertschätzung und Wirksamkeit dieses neuen Ansatzes. Die erfolgreiche Einführung dieses Systems stellt einen bedeutenden Fortschritt in der Verbesserung unserer Notfallversorgung im Landkreis dar und zeigt, dass wir auf einem richtigen Weg sind.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war die Erneuerung unserer persönlichen Schutzausrüstung, insbesondere die Beschaffung neuer Schutzhelme. Diese Investition in die Sicherheit unserer Einsatzkräfte ist nicht nur ein Zeichen unserer Verantwortung, sondern auch ein Ausdruck unserer Wertschätzung für ihr unermüdliches Engagement. Die feierliche Übergabe der neuen Ausrüstung war ein symbolischer Moment, der unsere Anerkennung für die Arbeit aller, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, unterstreicht.

Ein weiteres zentrales Thema des Jahres war die Flüchtlingshilfe. Die Notunterkunft in Alsfeld, die 2022 eingerichtet wurde, konnte dank der Verlängerung des Beauftragungszeitraums weiterhin betrieben werden. Diese Verlängerung bestätigt die hohe Qualität unserer Arbeit und unser



kontinuierliches Engagement in der Unterstützung von Geflüchteten.

Im sozialen Bereich haben wir ebenfalls Fortschritte erzielt. Unsere drei Seniorenresidenzen sind seit fast 30 Jahren durchgehend zu 100% vermietet, was die hohe Nachfrage nach unserem Angebot unterstreicht. Auch der Hausnotrufdienst verzeichnete einen Anstieg der Anschlusszahlen, und unser Menüservice hat zur Lebensqualität älterer Menschen in unserer Region beigetragen.

Für mich persönlich war 2023 ein Jahr des Neuanfangs. Die Übernahme des Vorsitzes ist eine große Verantwortung und bringt neue Ideen und Herausforderungen mit sich. Ich möchte allen Leitungs- und Führungskräften für ihr Engagement danken. Ihr Einsatz bildet die Grundlage für unseren Erfolg und ermöglicht es uns, sowohl in der Flüchtlingshilfe als auch in unseren sozialen Diensten positive Ergebnisse zu erzielen.

Mit einem soliden Fundament und einem engagierten Team blicken wir optimistisch in die Zukunft. Wir sind bereit, die kommenden Herausforderungen anzunehmen und unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Der Grundstein für ein professionell aufgestelltes Ehrenamt in den Bereitschaften ist gelegt, und wir werden weiterhin im Sinne Henry Dunants arbeiten, um unsere Mission erfolgreich umzusetzen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und freue mich auf die kommenden gemeinsamen Aufgaben,

herzlichst, Ihr

Stephan Paule
Kreisvorsitzender

Bericht des Kreisbereitschaftsleiters



Sehr geehrte Damen und Herren,
das Jahr 2023 war für die Bereitschaftsarbeit im Kreisverband Alsfeld ein besonders dynamisches und ereignisreiches Jahr. Notfalleinsätze, zahlreiche Übungen und eine bedeutende interne Neustrukturierung prägten unsere Arbeit. Die engagierten Mitglieder aller Bereitschaften haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Neben einigen zentralen Zahlen und Fakten möchte ich sowohl einige Highlights des Jahres hervorheben als auch unseren neuen Gesichtern aus den Fachdiensten die Möglichkeit geben, ihre persönlichen Erfahrungen zu teilen.

Schutzausrüstung beschäftigte. Die alten Schutzhelme des DRK waren in die Jahre gekommen, weshalb die Arbeitsgruppe ein Anforderungsprofil für moderne, leichte und zweckdienliche Helme erstellte. Die Entscheidung fiel auf das Modell HPS 3500 von Dräger, das durch seine Leichtigkeit und Flexibilität überzeugte. Dank der großen Unterstützung des Kreisvorstands und des Geschäftsführers konnten insgesamt etwa 130 neue Helme bestellt und Anfang 2023 ausgegeben werden. Die feierliche Übergabe am 1. April 2023 in der Seniorenresidenz wurde von unserem Vorsitzenden Hans-Ulrich Lipphardt als „großartige Investition

ins Ehrenamt“ gewürdigt. Die neuen Helme wurden mit großer Freude von den Einsatzkräften übernommen, die sie zuvor noch mit Aufklebern versehen hatten.

Neuwahlen der Kreisbereitschaftsleitung

Im Juni fanden die Neuwahlen der Kreisbereitschaftsleitung statt. Ulf Immo Bovensmann, der das Amt über 12 Jahre be-

gleitet hatte, entschloss sich, Platz für einen Neuanfang zu machen. Gleichzeitig bot er an, weiterhin unterstützend tätig zu sein. Die Wahl brachte folgende Veränderungen mit sich: Henning Schmehl wurde zum neuen KBL gewählt, Andreas Fischer und Ulf Immo Bovensmann zu seinen Stellvertretern.



Das Jahr 2023 startete mit einem aktiven Einsatz beim Faschingsumzug in Mücke, bei dem über 70 Helferinnen und Helfer im Einsatz waren. Unter der Leitung von KBL Bovensmann tagten unsere Arbeitsgruppen regelmäßig. Besonders hervorzuheben ist die Arbeitsgruppe Beschaffung, die sich intensiv mit der Erneuerung der persönlichen

Voraushelfersystem und Ausbildung

Im Jahr 2023 wurde das Voraushelfersystem im Vogelsbergkreis erfolgreich eingeführt. Geschulte Einsatzkräfte werden per App alarmiert und können mit einem kleinen Notfallequipment, wie einem Beatmungsbeutel, erste Hilfe leisten, bis der Rettungsdienst eintrifft. Dieses System wurde vom DRK-Kreisverband Alsfeld mit großer Begeisterung begleitet. Zahlreiche Helfer wurden ausgebildet, einschließlich Feuerwehrleuten und weiteren Interessierten. Aktuell verzeichnet das System rund 500 registrierte Nutzer und hat sich als wertvolle Unterstützung in Notfällen etabliert.

Einsätze

Einsätze standen auch im Jahr 2023 im Vordergrund. Unsere ehrenamtlichen Kräfte wurden bei knapp 30 Notfalleinsätzen gefordert und leisteten professionelle Hilfe. Besonders erwähnenswert ist der Einsatz unserer Transporteinheit beim Trachtenfest in Schlitz, bei dem wir den Sanitätsdienst des KV Lauterbach unterstützten. Auch der Betreuungsdienst war im Laufe des Jahres bei mehreren Feuerwehr-Einsätzen tätig und konnte mit Verpflegung und Unterstützung helfen.

Für mich persönlich war 2023 das Jahr meiner Amtseinführung. Das neue Amt und die veränderte Leitung bringen neue Ideen und Abläufe mit sich. Es gilt, meinem Vorgänger Ulf Immo Bovensmann und allen scheidenden Fachbeauftragten

der Legislaturperiode meinen aufrichtigen Dank auszusprechen – für ihre Unterstützung, die vielfältigen Möglichkeiten und vor allem für ihre geleistete Arbeit in der Vergangenheit.

Wir blicken optimistisch in die Zukunft. Mit einem soliden Fundament und einem engagierten Team werden wir unser Ehrenamt weiter ausbauen und unsere Fähigkeiten kontinuierlich verbessern. Der Grundstein für ein professionell aufgestelltes



Ehrenamt in den Bereitschaften ist gelegt. Gemeinsam werden wir weiterhin im Sinne Henry Dunants arbeiten und uns mit all unserer Kraft für die Gemeinschaft einsetzen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen
und Ihre Unterstützung!

Henning Schmehl
Kreisbereitschaftsleiter

Die Berichte unserer Fachdienste und Fachbereichen finden Sie auf den folgenden Seiten...





Fachdienst Sanität



Im Jahr 2023 hat der Sanitätszug 2 des Vogelsbergkreises, bestehend aus den Ortsvereinen Mücke, Alsfeld und Homberg, erneut unter Beweis gestellt, wie wichtig und effektiv unser Sanitätsdienst im Katastrophenschutz ist. Durch eine umfassende Organisation und ständige Weiterentwicklung haben wir unsere Einsatzfähigkeit optimiert und sind bestens für die Herausforderungen des Sanitäts- und Katastrophenschutzes aufgestellt.

Der Sanitätszug ist durch die engagierte Zusammenarbeit der drei Ortsvereine Mücke, Alsfeld und Homberg hervorragend aufgestellt. Der OV Mücke übernimmt die Einsatzleitung und stellt neben ei-

der Gruppe Transport und betreibt drei Rettungsfahrzeuge, darunter zwei KTW und einen RTW. Diese gut abgestimmte Kooperation garantiert uns sowohl materielle als auch personelle Stärke und ermöglicht eine effektive Reaktion auf verschiedene Einsatzanforderungen.

Zugabende und Ausbildung

Seit Beginn des Jahres 2023 haben wir die regelmäßigen Zugabende für den Sanitätszug wieder aufgenommen. Diese Abende sind essenziell für unsere kontinuierliche Ausbildung und erfreuen sich großer Teilnahme. Im Durchschnitt nehmen zwischen 20 und 40 Helferinnen und Helfer an den

Zugabenden teil. Die Schulungsthemen sind vielfältig und umfassen unter anderem den Umgang mit KTW und RTW, Patientenbehandlung, Notfallrucksäcke, Rettung aus unwegsamem Gelände, Fahrzeugkunde sowie die Einsatztaktik des Katastrophenschutzes. Die Übungen zur Errichtung und dem Betrieb von Behandlungsplätzen sowie die Triage von Patienten sind ebenfalls zentrale Bestandteile der Zugabende.

Diese kontinuierliche Fortbildung stellt sicher, dass unser Team in allen Einsatzsituationen professionell und schnell handeln kann.

Neben den Zugabenden beteiligen wir uns regelmäßig an weiteren Ausbildungsveranstaltungen, Fortbildungen und Großübungen. Ein herausragendes Ereignis war ein gemeinsamer Zugabend mit den Feuerwehrsanitätern der Feuerwehr Mücke. Während dieser Großübung retteten etwa 15 Schüler der örtlichen Schule aus einem simulierten



nem Gerätewagen Sanität (GW San) und einem Krankentransportwagen (KTW-B) auch einen umfangreich ausgestatteten Mannschaftstransportwagen (MTW) bereit. Die Ortsvereine Mücke und Homberg bilden zusammen die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Behandlung.

Der OV Homberg hat kürzlich einen geländegängigen UTV angeschafft, der künftig für den Patiententransport in schwierigen Geländeabschnitten eingesetzt wird. Der OV Alsfeld stellt den Großteil

Brandereignis. Die Feuerwehr Mücke unterstützte uns mit der Drehleiter und half bei der Versorgung der Verletzten. Parallel dazu richtete der OV Mücke einen Behandlungsplatz auf dem Feuerwehrstützpunkt ein, der von der Gruppe Transport mit verletzten Schülern beliefert und betrieben wurde.

Zusätzlich haben wir an zwei fiktiven ICE-Unfallübungen des Landkreises teilgenommen. Diese Übungen, bei denen der Transport von Patienten mittels Patientenkarten geübt wurde, ermöglichten es uns, die Fähigkeiten unseres Sanitätszuges weiter zu verbessern. Auch im Jahr 2024 werden wir an einer weiteren großen Übung des Landkreises teilnehmen, um unseren Sanitätszug für zukünftige Herausforderungen zu wappnen.

Einsätze

Die Einsätze des Sanitätszuges im Jahr 2023 waren vielfältig und zeigten unsere Einsatzbereitschaft. Bei Großveranstaltungen wie dem Trachtenfest in Schlitz und dem Faschingsumzug in Mücke leisteten wir tatkräftige Unterstützung. Besonders der Sanitätsdienst beim Faschingsumzug, bei dem wir über 50 Helferinnen und Helfer einsetzten, verdeutlichte unsere Stärke in der sanitätsdienstlichen Betreuung. Wir richteten einen Behandlungsplatz ein, versorgten rund 15 Patienten und stellten fünf Rettungsmittel besetzt. Mehrere Fußtrupps waren unterwegs, um vor Ort eine erste Versorgung sicherzustellen.

Für die Zukunft planen wir, unsere ehrenamtliche Arbeit weiter zu stärken und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die kürzlichen Anschaffungen wie das neue Einsatzleitfahrzeug, der zweite Krankentransportwagen (KTW) des OV Homberg mit Allradantrieb und die Wärmebild-Drohne des OV

Mücke werden unsere Einsatzfähigkeit erheblich verbessern. Diese neuen Ressourcen bieten uns zusätzliche Möglichkeiten zur Lagebeurteilung und zum Patiententransport und stellen einen bedeutenden Mehrwert für unsere Arbeit dar.

Ein zentrales Anliegen für die Zukunft ist die Gewinnung und Bindung neuer und junger Mitglieder. Trotz unserer derzeit guten Aufstellung müssen wir aktiv an der Mitgliedergewinnung arbeiten, um langfristig stark und handlungsfähig zu bleiben. Regelmäßige Bereitschaftsabende und Übungen sind entscheidend, um unser Team zu stärken und



auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Der Rückblick auf das Jahr 2023 zeigt, dass der Sanitätszug des Vogelsbergkreises gut aufgestellt ist. Durch regelmäßige Schulungen, gezielte Investitionen in Ausrüstung und Technik sowie engagierte Einsätze haben wir unsere Fähigkeiten optimiert. Die kontinuierliche Verbesserung und die Förderung neuer Mitglieder werden entscheidend sein, um auch in Zukunft erfolgreich arbeiten zu können.

Marius Benedikt Zimmer
Fachdienstbeauftragter Sanität

Fachdienst Betreuung



Das Jahr 2023 brachte im Fachbereich Betreuung einige bedeutende Entwicklungen mit sich. Besonders hervorzuheben ist der Zugewinn der Bereitschaft Homberg und die Verlagerung des Betreuungskombis von Alsfeld nach Homberg. Diese Veränderungen haben dem Betreuungszug eine schlagkräftige Einheit hinzugefügt, die sich sowohl im Übungs- und Ausbildungsbetrieb als auch bei Einsätzen aktiv einbringt. Der Homberger Betreuungskombi bildet zusammen mit dem BetreuungslKW der Kameraden aus Atzenhain die Gruppe „Versorgung“. Diese Zusammenarbeit innerhalb

sätzliche Kräfte hinzugezogen, darunter eine Motorradstaffel und Kräfte der Feuerwehr. Gemeinsam mit Fuß- und Fahrzeugstreifen konnte so eine umfassende Verpflegung, Getränkebereitstellung und medizinische Absicherung der Stauteilnehmer gewährleistet werden.

Übungen und Weiterbildungen

Im Laufe des Jahres wurden mehrere Übungen durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit und Zusammenarbeit des Betreuungszuges weiter zu verbessern. Am 14. April wurde eine Betreuungsstelle im Dorfgemeinschaftshaus Merlau eingerichtet. Zusammen mit dem Sanitätszug wurde ein Behandlungsplatz der Größe 25 in Atzenhain aufgebaut. Darüber hinaus fand eine Übung statt, bei der sich die Einsatzkräfte innerhalb des Zuges und die Fahrzeuge gegenseitig besser kennenlernen konnten. Der Jahresabschluss wurde am Festplatz Nieder-Ohmen mit insgesamt 50 Einsatzkräften und dem Sanitätszug



des Betreuungszuges wurde durch zahlreiche Übungen, Verpflegungsdienste und Einsätze intensiviert und weiter verbessert.

Herausforderungen und Erfolge

Ein bemerkenswerter Einsatz fand am 15. Juni statt, als ein 22 Kilometer langer Stau bei Temperaturen über 30°C sowohl die Teilnehmer als auch die Einsatzkräfte des Betreuungszuges vor große Herausforderungen stellte. Nach dem Alarm am Stützpunkt des Ortsvereins Atzenhain wurden zu-

abgehalten.

Im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung war das Jahr 2023 ebenfalls ereignisreich. Sechs Helferinnen und Helfer absolvierten den Grundlehrgang zur Psychosozialen Notfallversorgung – ein zunehmend bedeutendes Thema im Fachbereich Betreuung. Der damalige Zugführer Timo Schneider unterrichtete dieses Thema auch an mehreren Übungsabenden in verschiedenen Ortsvereinen, wodurch die Kompetenz im Umgang mit psychosozialen Notfällen weiter gestärkt wurde.

Einsätze

Neben den Übungen rückte der Betreuungszug im Jahr 2023 noch drei weitere Male als Einheit aus. Zwei Einsätze betrafen Brände im Ulrichsteiner Stadtteil Wohnfeld, bei denen über 100 Einsatzkräfte verpflegt werden mussten. Der dritte Einsatz führte nach Schotten, wo ein Massenanfall von Verletzten (MANV) nach einer Reizgasattacke gemeldet wurde. Hier registrierten die Helferinnen und Helfer über 100 Schülerinnen und Schüler und übergaben sie anschließend an ihre Erziehungsberechtigten.

Der im Jahr 2023 ernannte Zugführer Jan Decher blickt zufrieden auf das vergangene Jahr zurück. Er bedankt sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihr herausragendes Engagement und freut sich auf das bereits angelaufene Jahr 2024. Mit weiteren spannenden Übungen und Diensten wird der Fachbereich Betreuung auch im kommenden Jahr seinen Beitrag zur effektiven Unterstützung der Notfall- und Katastrophenschutzarbeit leisten.

Das Jahr 2023 war für den Fachbereich Betreuung ein Jahr der Weiterentwicklung und des Erfolgs. Die Verstärkung durch die Bereitschaft Homberg und die zahlreichen Einsätze und Übungen haben die Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft des Betreuungszuges gestärkt. Mit Blick auf die Zu-



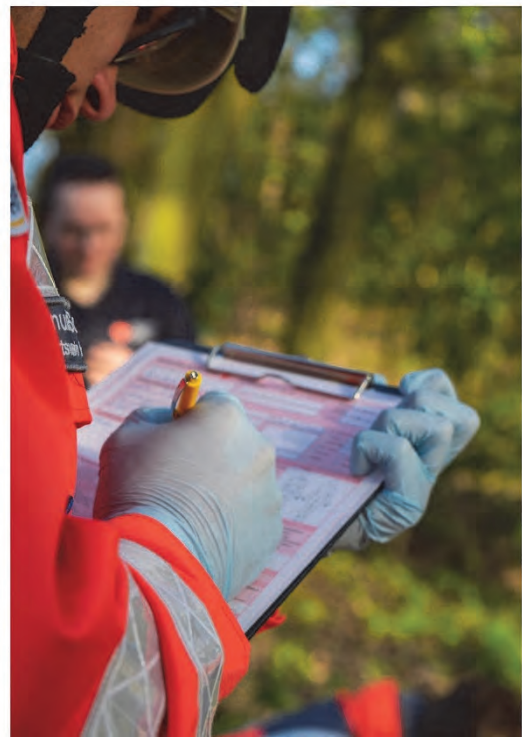
kunft wird der Betreuungszug weiterhin auf seinem soliden Fundament aufbauen und sich den kommenden Herausforderungen mit Engagement und Professionalität stellen.

Jan Niklas Decher

Fachdienstbeauftragter Betreuung







Fachbereich Unterstützung



Der Fachbereich Unterstützung (FB UstG) umfasst eine Vielzahl spannender Fachdienste, die unsere DRK-Arbeit bereichern und vielfältiger gestalten. Im Jahr 2023 konnten wir durch engagierte Arbeit und kontinuierliche Weiterentwicklung in verschiedenen Bereichen bedeutende Fortschritte erzielen. Nachfolgend möchte ich Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten und Entwicklungen in den einzelnen Fachdiensten geben.

Die **luK (Information und Kommunikation)** in Mücke sorgt dafür, dass wir bei Einsätzen stets über zuverlässige Kommunikationsverbindungen verfügen. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Technik weiter modernisiert und neben neuen Geräten auch bewährte Systeme beibehalten. Besondere Erwähnung verdienen die zahlreichen Schulungen, die in Zusammenarbeit mit der luK des Vogelsbergkreises stattfanden. Auf Landesebene haben wir einen Fernmeldelehrgang Draht organisiert und erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus konnten wir zwei Sprechfunklehrgänge in unserem Kreisverband anbieten. Diese Schulungen führten zur Vergabe vieler neuer Sprechfunkberechtigungen. Der Funkwettkampf in Kirtorf bot den Teilnehmern die Gelegenheit, das Erlernte praktisch anzuwenden und zu festigen.

Unsere **FuS (Führung und Unterstützung)** leistet wertvolle Unterstützung für Einsatz- und Abschnittsleitungen, indem sie diese entlastet und unterstützt. Im Jahr 2023 wurde ein neuer Einsatzleitwagen (ELW) angeschafft, der eine umfassende Schulung der Einsatzkräfte erforderte. Die Schulungen, einschließlich der Vorstellung des ELW2 des Vogelsbergkreises, wurden hervorragend angenommen und waren gut besucht. Diese Fortbildungen stellten sicher, dass unsere Kräfte optimal auf die neue Technik vorbereitet sind und diese effizient einsetzen können.

Die **Drohneinheit** des OV Mücke, ins Leben gerufen von Bereitschaftsleiter Marius Zimmer, hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der neuen Drohnentechnologie beschäftigt. Die Einsatzkräfte haben interne Schulungen absolviert, Lizenzen erworben, Genehmigungen eingeholt und praktische Flugerfahrungen gesammelt. Bei verschiedenen Übungen konnte bereits die Notwendigkeit und der Nutzen der Drohnentechnik eindrucksvoll demonstriert werden. Die Drohnen ermöglichen eine verbesserte Erkundung und Lagebeurteilung und sind besonders bei der Suche nach vermissten Personen von großer Bedeutung.

Der Fachdienst **FWK (Freiwilligenkoordination)**, gegründet 2014 in Hessen, beschäftigt sich mit der Integration und Zusammenarbeit von Spontanhelfenden bei Katastrophen und Großschadenslagen. Auch wir haben uns intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt und im Jahr 2023 die ersten Schulungen zur Registrierung und den Einsatzmöglichkeiten von Spontanhelfenden durchgeführt. Diese Schulungen tragen dazu bei, dass wir bei zukünftigen Einsätzen noch besser auf die Unterstützung von Freiwilligen vorbereitet sind.

Die **PAsT (Personenauskunftsstelle)**, früher als Kreisauskunftsbüro bekannt, hat sich im Jahr 2023 in unserem Kreisverband etabliert. Die OV Kirtorf hat sich dieser Aufgabe angenommen und zusammen mit den Kreisverbänden Fulda, Melsungen und Schwalm-Eder eine umfassende Kooperation in der Ausbildung aufgebaut. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, die Personenauskunft effektiv und koordiniert bereitzustellen.

PSNV (Psychosoziale Notfallversorgung) Angesichts der Tatsache, dass Menschen oft unvorbereitet von Not- und Unglücksfällen getroffen werden, haben wir im KV Alsfeld eine spezielle Gruppe für psychosoziale Erste Hilfe aufgestellt. Diese Gruppe bietet Unterstützung und Hilfe für

betroffene Personen in Krisensituationen und trägt dazu bei, die emotionalen und psychologischen Bedürfnisse der Betroffenen zu adressieren.

Der Fachbereich Unterstützung hat im Jahr 2023 in zahlreichen Bereichen wertvolle Arbeit geleistet. Die Fortschritte in der Technik, die erfolgreichen Schulungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Fachdienste zeigen das Engagement und die Expertise unserer Teams. Ein besonderer Dank gilt allen Führungs- und Führungskräften sowie den engagierten Einsatzkräften, die zu diesen

Erfolgen beigetragen haben. Ihre harte Arbeit und Ihr Engagement sind von unschätzbarem Wert und tragen maßgeblich zur Stärke unseres Fachbereichs bei.

Wir blicken mit Zuversicht auf das kommende Jahr und freuen uns darauf, die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und weitere Fortschritte in den einzelnen Bereichen zu erzielen.

Timo Schneider

Leiter Fachbereich Unterstützung

Fachbereich Organisation und Digitalisierung

Im Jahr 2023 hat unser Kreisverband gute Fortschritte in den Bereichen Struktur und Digitalisierung erzielt. Im Folgenden werden die wichtigsten Projekte und Neuerungen kurz dargestellt.

Ein zentraler Bestandteil der Maßnahmen war die Einführung der Alarmierungs-App "DE Alarm", die vom Land Hessen zur Verfügung gestellt wird. Diese Umstellung brachte erhebliche Vorteile für die Alarmierung unserer Helfer mit sich. DE Alarm ermöglicht es der Leitstelle, die Alarmierung der Einsatzkräfte mit den gleichen Schritten durchzuführen, wie dies bei der Alarmierung über die klassischen Meldeempfänger der Fall ist, da hier die gleichen „Klicks“ gemacht werden können. Darüber hinaus bietet die App eine wichtige Rückfallebene: Sollte der klassische Meldeempfänger einmal ausfallen, können die Helfer dennoch zuverlässig über die App alarmiert werden. Dies erhöht die Ausfallsicherheit und sorgt dafür, dass unsere Einsatzbereitschaft zu jeder Zeit gewährleistet bleibt.

Auch im Einsatz- und Übungsdienst wird zunehmend auf digitale Erfassungsmittel zurückgegriffen. Neben der Stundenerfassung der Helfer wird nun auch die Abfrage für die Termin- und Lehrplanungsplanung digital durchgeführt, sodass alle

Helfer eine Zu- oder Absage direkt per App-Abstimmung rückmelden können.

Ein weiterer großer Fokus lag im Jahr 2023 auf der Stärkung unserer Öffentlichkeitsarbeit. Ziel war es, die Sichtbarkeit und das Ansehen unserer Organisation in der Öffentlichkeit zu erhöhen sowie neue Mitglieder zu gewinnen. Hauptbestandteil war die Pflege der Social-Media-Auftritte des Kreisverbandes und der Ortsvereine sowie die Überarbeitung der Homepage, welche sich aktuell noch in der Feinabstimmung befindet.

Besonders hervorzuheben ist die Aktion "Mitglieder werben Mitglieder". Im Rahmen dieser Kampagne konnten aktive Rotkreuzler durch das Werben neuer aktiver und passiver Mitglieder eine Prämie in Form einer DRK-Bekleidungstasche erhalten. Diese Aktion war nicht nur ein Anreiz für bestehende Mitglieder, sich stärker in die Mitgliedergewinnung einzubringen, sondern auch eine hervorragende Möglichkeit, die Verbundenheit und Identifikation mit unserer Organisation zu stärken.

Robin Steih

Leiter Fachbereich
Organisation und Digitalisierung

„Vorausshelfer-Projekt“ des Vogelsbergkreises

Ein herausragendes Projekt wurde 2023 vom Vogelsbergkreis initiiert, um die Überlebenschancen bei Herz-Kreislauf-Stillständen außerhalb von Kliniken zu erhöhen. Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind die häufigste Todesursache in Deutschland, viele Todesfälle ereignen sich als plötzlicher Herztod, oft ohne Vorwarnung und außerhalb von Krankenhäusern.



Besonders kritisch sind die ersten Minuten nach einem Herzstillstand, da der Rettungsdienst in der Regel etwa zehn Minuten bis zum Notfallort benötigt. Um diese Zeit bis zum Eintreffen des regulären Rettungsdienstes zu überbrücken, werden ehrenamtliche Helfer geschult, die mit wenig Ausrüstung und Grundwissen signifikant zur Überlebenschance beitragen können.

Schwerpunkte der Schulung

- Auffinden und Untersuchung von Patienten
- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation
- Umgang mit Beatmungsbeutel und AED
- Kinder- und Babyreanimation
- Wie kann man den Rettungsdienst unterstützen?
- Patienten- und Helferstress, Einsatznachsorge
- Einweisung und Ausgabe Vorausshelferequipment
- Benutzung der KATRETTETTER - App
- Rechtsbelehrung / Schweigepflichtserklärung

Das System basiert auf der Alarmierung von Ersthelfern, die sich im 4-Minuten-Radius um den Notfallort befinden. Nach einem entsprechenden Notruf werden bis zu vier Helfer über die „Katretter“-App informiert und zum Einsatzort geleitet. Diese Ersthelfer beginnen vor Ort mit der Reanimation.

Bereits vor Projektbeginn setzten sich unsere ehrenamtlichen Leitungskräfte und Ausbilder unter Federführung von Robin Steih und Marius Zimmer an die Umsetzung des noch vom damaligen Ärztlichen Leiter des Vogelsbergkreises Erich Wranze Bielefeld erstellten Konzeptes. Die Ausbildung der ehrenamtlichen Helfer wird durch das DRK organisiert. Im Jahr 2023 fanden sechs Lehrgänge an verschiedenen Orten des Vogelsbergkreises statt, bei denen rund 100 neue Einsatzkräfte ausgebildet wurden. Zudem werden die Helfer in der Nachsorge von Einsätzen und in Stressbewältigung geschult.

Neben den Ehrenamtlichen wurden auch weitere Helfer registriert, die bereits über eine medizinische Grundausbildung verfügen, wie Rettungssanitäter oder Krankenpfleger. Jeder Helfer erhält nach der Registrierung eine Ausrüstungstasche mit Beatmungsbeutel, Einmalhandschuhen und einer Kurzinformation für den Einsatz. Die Pflege des Systems wird durch die DRK-Kreisgeschäftsstelle organisiert.

Der DRK-Kreisverband Alsfeld bedankt sich bei den Feuerwehren sowie dem Vogelsbergkreis für die gute Zusammenarbeit und das gemeinsame Vorantreiben des Projektes.

Bericht des Ausbildungsbeauftragten



Über 7.000 Menschen ausgebildet

Auch im Jahr 2023 wurde erneut ein Fokus auf die Sicherheit und Erste-Hilfe-Ausbildung in Unternehmen gelegt, wobei viele Betriebe die Erste-Hilfe-Kenntnisse ihrer Mitarbeitenden auffrischen.

So haben wir insgesamt über 2.700 Ersthelfer, sowie weitere 930 Teilnehmer in anderen Kursversionen schulen können.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) hat auf die zunehmenden Risiken wie Stromausfälle und Naturkatastrophen reagiert, indem es die Zivilschutzausbildung für Teilnehmer kostenfreie Module erweitert hat.

Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

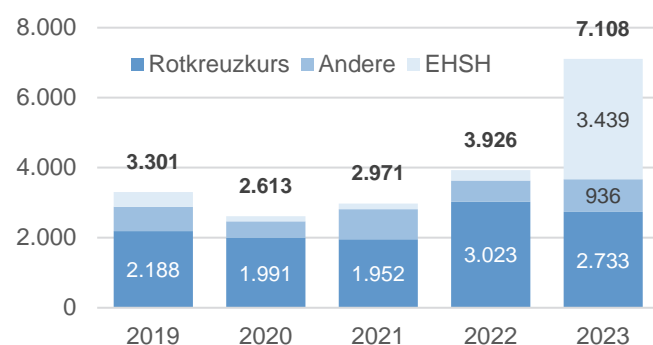
Das ESHS-Programm vermittelt für solche Situationen modulbasiert sowie ziel- und altersgruppenorientiert besondere Handlungskompetenzen.

Teilnehmende können so passgenau angesprochen und ausgebildet werden:

- Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder
- Vorbeugung und Reaktion in Notlagen
- Medizinische Erstversorgung
- Betreuung von Hilfebedürftigen mit Pflegebedarf
- Selbsthilfe für Pflegende
- Selbstschutz in Unternehmen, Behörden, Institutionen
- Menschen mit Migrationshintergrund

Die ESHS-Ausbildung richtet sich an unterschiedliche Zielgruppen, darunter Schüler, Jugendliche, Senioren, Pflegekräfte, Menschen mit Migrationshintergrund und Führungskräfte. Unser Schwerpunkt lag im zunächst auf der Arbeit mit Schulen.

Bei rund 180 Kursterminen konnten so weitere 3.439 junge Menschen von uns erreicht werden.



Vergleich Seminarteilnehmer der letzten 5 Jahre

Ziel der ESHS-Ausbildung ist es, die Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe in Katastrophenfällen zu stärken. In Großschadenslagen ist die Zeit, die überbrückt werden muss, bis professionelle Hilfe eintrifft, oft wesentlich länger als bei alltäglichen Notfällen. Allerdings fehlt vielen Menschen die Erfahrung, um solche außergewöhnlichen Situationen effektiv zu bewältigen.

Das BBK plant, dieses Förderprogramm fortzusetzen. In Kooperation mit dem DRK-KV Lauterbach ist geplant, den Vogelsbergkreis flächendeckend mit diesen wichtigen Schulungen zu erreichen. Zudem ist die Aufnahme weiterer Module in Planung.

Unser ehren- und hauptamtliches Ausbildungsteam bleibt weiterhin hoch motiviert, obwohl der Terminkalender bereits stark ausgelastet ist.

Ich richte an alle Beteiligten großen Dank!

Andreas Fischer

Ausbildungsbeauftragter

Bericht des Schatzmeisters



Die Entwicklung des DRK-Kreisverbandes Alsfeld e.V. war im Geschäftsjahr 2023 erneut sehr positiv. Unser Kreisverband verfügt über eine robuste und geordnete Finanz-, Vermögens- und Ertragslage. Auf das vergangene Geschäftsjahr können wir zufrieden zurückblicken.

Die Tätigkeit des Vereins erstreckte sich im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, auf den idealen Bereich (Spenden und Mitgliedsbeiträge, Vermögensverwaltung), den Bereich Zweckbetriebe (Betreutes Wohnen Seniorenresidenz I, II und III, Essen auf Rädern, Katastrophenschutz, Ausbildung und Lehrgänge, Hausnotruf) und den Bereich Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Altkleidersammlung).

Darüber hinaus wurde die Betreuung der Notunterkunft / Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen sowie des Ankunftsentrums des Vogelsbergkreises fortgesetzt. Neben dem ehrenamtlichen Engagement erforderte dies die Einstellung von hauptamtlichen und weiteren geringfügig Beschäftigten.

Die Mitgliederzahl in den 13 Ortsvereinen hat sich von 4.348 zum Jahresende 2022 auf 4.187 zum 31.12.2023 verringert.

Prüfung des Jahresabschlusses

Die Buchführung und Kostenrechnung erfolgt IT-gestützt unter Verwendung der Software ADDISON Finanzbuchhaltung & Anlagebuchhaltung. Die Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle erfolgt in einem eigenen Buchungskreis. Die lückenlose Prüfung der Buchungsbelege und die Feststellung

der Vollständigkeit und Richtigkeit werden weiterhin im Hause des DRK-Kreisverbandes Alsfeld vorgenommen.

Den Auftrag für die jährliche freiwillige Prüfung, die nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB erfolgt, erhielt die

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Pließ Auditor GmbH
Erfurt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und der Buchführung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 10.09.2024 erteilt.

Prüfungsschwerpunkt im Rahmen der Prüfungsplanung und den Risikobereichen wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgewählt. Es waren:

- Anlagevermögen
- Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (Saldenbestätigungen)
- Vereinsvermögen einschließlich Rücklagendotierung
- Sonstige Rückstellungen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Stadt Alsfeld (Saldenbestätigungen)
- Umsatzrealisierung
- Belegdurchlauf der Eingangsrechnungen

Insgesamt wird festgestellt, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen den gesetzlichen Vorschriften einschl. der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Satzung entsprechen.

Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 540 TEUR auf 9.605 TEUR.

Das Sachanlagevermögen verminderte sich um die planmäßigen Abschreibungen (165 TEUR). Dem gegenüber standen Investitionen in Sachanlagen (102 TEUR).

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht. Dies resultiert aus Einzahlungen in den Solidarfonds. Innerhalb der Finanzanlagen werden auch die Geschäftsanteile der DRK-Rettungsdienst Mittelhessen gemeinnützige GmbH (103 TEUR) sowie der VR Bank HessenLand eG (6 TEUR) ausgewiesen.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um 729 TEUR auf 3.866 TEUR.

Die Verbindlichkeiten sind durch langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (zinsfreies Darlehen Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale zur Finanzierung der Baukosten der Seniorenresidenz I) und der Stadt Alsfeld (zinsfreies Darlehen zur Baufinanzierung der Seniorenresidenz I) gekennzeichnet. Sie reduzierten sich infolge planmäßiger Tilgungen (1% p.a.).

Die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich leicht um 7 TEUR auf 710 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital hat sich durch das Jahresergebnis von 578 TEUR auf 7.685 TEUR (80 Prozent der Bilanzsumme) erhöht.

Das Fundament unseres Vereins ist stabil, die

wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet, und so können und werden wir auch in Zukunft durch Leistung überzeugen und ein stabiler Faktor in der Region sein.

Finanzlage

Die liquiden Mittel des DRK-Kreisverbandes sind insbesondere aufgrund des guten Ergebnisses auf 3.866 TEUR (Vj. 3.137 TEUR) gestiegen.

Der Verein verfügt über eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft. Die Liquiditätslage ist geordnet.

Ertragslage

Die Erlöse aus Spenden und Beiträgen sanken gegenüber dem Vorjahr leicht um 8 TEUR auf 104 TEUR.

Die Erlöse aus Zweckbetrieben verringerten sich um 815 TEUR auf 3.870 TEUR. Sie untergliedern sich im Wesentlichen in die Erlöse aus der Vermietung der Seniorenresidenzen, Erlöse aus „Essen

auf Rädern“, Erlöse aus Lehrgängen sowie Erlöse aus dem Hausnotruf. Die Auslastung hinsichtlich der Vermietung der Seniorenresidenzen

ist weiterhin sehr gut. Die Erträge aus dem Hausnotruf erhöhten sich wiederholt deutlich um 18 TEUR auf 350 TEUR. Die Erlöse aus Erste-Hilfe-Lehrgängen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Aus den neu aufgenommenen Lehrgängen mit Selbstschutzzinhalten wurden Erlöse von 133 TEUR erwirtschaftet.

Es wurden nur noch geringfügige Erlöse aus dem Betrieb von Corona-Testzentren (62 TEUR) erzielt, weil diese Tätigkeit Anfang des Jahres 2023 eingestellt wurde.

Bilanzvergleich 2022 / 2023:

Vermögensstruktur	Vorjahr		31.12.23	
	TEUR	v.H.	TEUR	v.H.
Anlagevermögen	5.363	59	5.296	55
Umlaufvermögen	3.702	41	4.309	45
	9.065	100	9.605	100,0

Bereits im Geschäftsjahr 2022 erweiterte sich der Tätigkeitsbereich des Vereins um den Betrieb einer Notunterkunft/Erstaufnahmeeinrichtung sowie um die Betreuung des Ankunftsentrums in Alsfeld.

In diesem Geschäftsbereich konnten Erlöse von TEUR 2.740 erwirtschaftet werden. Das Ankunfts-zentrum Alsfeld wurde nun zum 31.03.2024 ge-schlossen. Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit Corona wurden Anfang des Jahres 2023 einge-stellt.

Die Erlöse aus den wirtschaftlichen Geschäftsbe-trieben beinhalten die Erlöse der Altkleidersamm-lungen und bewegen sich auf niedrigem Niveau.

Der Personalaufwand stieg aufgrund der zusätzli-chen Tätigkeit im Ankunftszentrum um 325 TEUR auf 2.351 TEUR an.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind ge-prägt von planmäßigen Gebäudeabschreibungen der Seniorenresidenzen (80 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verrin-gerten sich im Geschäftsjahr 2023 um 867 TEUR auf 807 TEUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2023 deutlich weniger Verbrauchsmaterial für Corona-Tests benötigt wurden sowie die Aufwendungen für die Notunterkunft und das Ankunftszentrum ge-sunken sind.

Das Betriebsergebnis hat sich aufgrund gesunke-ner Erlöse bei unterproportional gesunkenen Auf-wendungen um TEUR 228 auf TEUR 570 vermin-dert. Das Vorjahr war durch die Sondereffekte "Testzentren", "Impfzentrum" sowie "Notunter-kunft" geprägt, die im laufenden Geschäftsjahr nicht bzw. nicht mehr in diesem Umfang eingetre-ten sind.

Das Jahresergebnis verminderte sich um 216 TEUR auf 578 TEUR.

Gewinnverwendung

Der Mitgliederversammlung schlagen wir vor, den Bilanzgewinn unter Berücksichtigung gemeinnüt-zigkeitsrechtlicher Vorschriften den zweckgebun-denen gemeinnützigen Rücklagen bzw. freien Rücklagen zuzuweisen.

Steuerliche Verhältnisse

Der Verein ist aufgrund seiner Gemeinnützigkeit grundsätzlich steuerbefreit, entsprechend der Be-stätigung des Finanzamtes Alsfeld vom 30.11.2023. Mit seinem wirtschaftlichen Geschäfts-betrieb ist der Verein grundsätzlich steuerpflichtig.

Schlussbemerkung

Das Fundament des Kreisverbandes ist unverän-dert stabil, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind geordnet. Wir sind in der Lage, auch in Zukunft durch Leistung zu überzeugen, dadurch sind wir ein wichtiger Faktor in der Region.

Zu dem positiven Ergebnis im Berichtsjahr haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen, und dafür gebührt ihnen große Anerkennung.

Besonderer Dank gilt unserem Geschäftsführer, Herrn Thorsten Ellrich. Dies gilt auch für die sehr gute Arbeit von Herrn Andreas Fischer, Herrn Frank Diehl und Herrn Manfred Hasemann.

Auch in Zukunft wird der ehrenamtliche Vorstand den DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. auf seinem er-folgreichen Weg mit sachbezogenem und ergeb-nisorientiertem Handeln begleiten.

Nach der vorliegenden Wirtschaftsplanung erwar-ten wir auch in den Jahren 2024 und 2025 wieder zufriedenstellende Ergebnisse.

Helmut Euler

Kreisschatzmeister



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Prüfungsbericht zum 31.12.2023
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V., 36304 Alsfeld

Anlage 5
Seite 1

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Verein Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Vereines Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V. – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Vereines Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für mittelgroße Kapitalgesellschaften analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für mittelgroße Kapitalgesellschaften analog anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereines vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Prüfungsbericht zum 31.12.2023
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V., 36304 Alsfeld

Anlage 5
Seite 2

deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereines zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten/höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erfurt

Prüfungsbericht zum 31.12.2023
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Alsfeld e.V., 36304 Alsfeld

Anlage 5
Seite 3

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Vereinstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereines vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Erfurt, den 10. September 2024

Pließ Auditor GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Norbert Pließ
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Kreisgeschäftsführers



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

das Jahr 2023 war für den DRK-Kreisverband Alsfeld von tiefgreifenden Herausforderungen und bemerkenswerten Erfolgen geprägt. Unser Engagement und unsere Flexibilität ermöglichten es uns, auf die anhaltenden Bedürfnisse der Flüchtlinge zu reagieren, unsere sozialen Dienstleistungen weiter auszubauen und uns im Katastrophenschutz zu bewähren.

Flüchtlingshilfe

Notunterkunft / Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Hessen

Im Februar 2022 sah sich die Welt mit einer dramatischen humanitären Krise konfrontiert, als Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine begann. Diese Situation stellte uns vor eine gewaltige Herausforderung, die schnelle und effektive Maßnahmen erforderte. Unser Kreisverband stand gemeinsam mit Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen vor der dringenden Aufgabe, innerhalb kürzester Zeit eine Notunterkunft für bis zu 1.000 geflüchtete Menschen in Alsfeld zu errichten.

Die Notwendigkeit, eine Unterkunft unter solchen akuten Bedingungen zu schaffen, erforderte ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Organisation und Solidarität. Wir sind stolz darauf, dass unser

engagiertes Team von Ehrenamtlichen diese Herausforderung in den ersten Wochen mit außergewöhnlichem Engagement gemeistert hat.

Die Errichtung einer Notunterkunft inmitten einer Krise erforderte koordinierte Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen. Wir mobilisierten Ressourcen, organisierten Unterkünfte, Verpflegung und medizinische Versorgung für die Geflüchteten. Neben der physischen Versorgung lag ein besonderer Fokus auf der psychosozialen Unterstützung der Betroffenen, die oft traumatische Erlebnisse hinter sich hatten.

Unsere Ehrenamtlichen haben ihre Zeit, Energie und Fähigkeiten uneigennützig zur Verfügung gestellt, um den Menschen in dieser schwierigen Lage beizustehen. Ihr Einsatz war ein leuchtendes Beispiel für Menschlichkeit und Solidarität in einer Zeit, in der diese Werte besonders gefragt waren.

Um die umfassenden Dienstleistungen in der Notunterkunft effizient zu gewährleisten, haben wir etwa 40 hauptamtliche Kräfte eingestellt. Diese Fachkräfte decken ein breites Spektrum an Bereichen ab, darunter medizinische Betreuung, soziale Unterstützung und Sozialarbeit. Ihre Expertise ist entscheidend, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden und eine reibungslose Integration zu fördern.

Im Jahr 2023 haben wir uns an einer Ausschreibung zur Dienstleistungserbringung in der Notunterkunft des Landes Hessen beteiligt. Die Beauftragung lief zunächst bis Ende Juni 2024 und

wurde mittlerweile bis Ende November 2024 verlängert. Diese Verlängerung ist ein positives Zeichen für die Qualität unserer Arbeit und unser anhaltendes Engagement in diesem Bereich.

Durch die Verlängerung können wir die Strukturen weiter festigen und die Betreuung und Versorgung der Menschen in der Notunterkunft langfristig sicherstellen. Unsere fortwährende Kooperation leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen und zur Entlastung des Landes bei der Bewältigung von Krisensituationen.

Die nun deutlich längeren Beauftragungszeiträume (6 Monate und mehr) durch das Land Hessen haben zudem zu einer stabileren Arbeitsatmosphäre innerhalb der Belegschaft beigetragen.

Wir sind stolz auf die Fortschritte, die wir in der Flüchtlingsbetreuung erzielen konnten, und setzen uns weiterhin mit voller Kraft für die Unterstützung und Integration der geflüchteten Menschen ein.

Ankunftszentrum des Vogelsbergkreises

Im November 2022 hatte der Vogelsbergkreis ein Ankunftszentrum in Form von Containerbauten errichtet, das Platz für bis zu 400 geflüchtete Menschen bot. Unsere Rolle in diesem Ankunftszentrum umfasste die Funktion des Ansprechpartners, Unterstützers und Bindeglieds zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Behörden und weiteren Akteuren.

Das Vertragsverhältnis für unsere Tätigkeit im Ankunftszentrum begann am 14.11.2022. Im Dezember 2023 wurde die Beauftragung um weitere 6 Monate bis zum 30.06.2024 verlängert. Zwischenzeitlich wurde der Betrieb des Ankunftszentrums durch den Vogelsbergkreis zum 31.03.2024 komplett eingestellt.

Soziale Dienstleistungen

Betreutes Wohnen

Unsere drei DRK-Seniorenresidenzen mit insgesamt 61 Wohnungen sind seit fast 30 Jahren durchgehend zu 100% vermietet. Dieses erfreuliche Ergebnis ist nicht nur ein Beleg für die Qualität unserer Dienstleistungen, sondern auch für die Stärke und Nachhaltigkeit unserer Strukturen. Die kontinuierlich hohe Auslastung unterstreicht das Vertrauen, das die Gemeinschaft in unsere Einrichtungen setzt.

Die DRK-Seniorenresidenzen sind ein zentraler Bestandteil unserer humanitären Mission, älteren und bedürftigen Menschen eine bezahlbare und angenehme Wohnmöglichkeit zu bieten. Unsere Residenzen bieten nicht nur Wohnraum, sondern schaffen eine sichere, komfortable und gemeinschaftliche Umgebung, in der die individuellen Bedürfnisse und Ansprüche unserer Bewohner im Mittelpunkt stehen. Sie profitieren von einem gut abgestimmten Angebot an Unterstützung und Betreuung, das ihnen ermöglicht, in Würde und Selbstständigkeit zu leben.

Die durchgehende Vollvermietung all unserer Wohnungen ist ein klarer Indikator für die hohe Nachfrage nach solchen Angeboten, insbesondere in einer alternden Gesellschaft, in der der Bedarf an qualitativ hochwertigen Wohn- und Betreuungsangeboten stetig wächst.

Wir sind stolz darauf, Orte geschaffen zu haben, an dem ältere Menschen nicht nur ein Zuhause finden, sondern auch die Sicherheit, dass sie in allen alltäglichen Belangen unterstützt werden. Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden unserer Bewohner sind für uns ein großer Ansporn und bestätigen die hohe Qualität unseres Angebots.

Menüservice

In Zusammenarbeit mit der Firma apetito bieten wir eine breite Auswahl an hochwertiger Tiefkühlkost an, die von unseren Mitarbeitern direkt zu den bedürftigen Menschen ausgeliefert wird. Dieser Menüservice ist eine wichtige Dienstleistung, die es älteren Menschen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Hilfebedürftigen ermöglicht, regelmäßig ausgewogene und schmackhafte Mahlzeiten zu erhalten, ohne ihr Zuhause verlassen zu müssen.

Unser Angebot richtet sich an Personen, die Unterstützung im Alltag benötigen, aber dennoch Wert auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung legen. Die Tiefkühlgerichte von apetito werden unter hohen Qualitätsstandards hergestellt und berücksichtigen individuelle Bedürfnisse, wie spezielle Diäten oder geschmackliche Vorlieben. Die Kunden können aus einem vielfältigen Menüangebot wählen, das sowohl traditionelle als auch moderne Gerichte umfasst.

Wir sind stolz darauf, mit apetito einen verlässlichen Partner gefunden zu haben, der für seine hochwertigen Nahrungsmittel bekannt ist. Durch diese Kooperation gewährleisten wir, dass unsere Kunden nicht nur gut versorgt werden, sondern auch Freude an ihren Mahlzeiten haben.

Die Auslieferung durch unser Team erfolgt zuverlässig und pünktlich, was uns die Möglichkeit gibt, auch den sozialen Kontakt zu den Menschen aufrechtzuerhalten - ein wichtiger Aspekt, der oft über die reine Mahlzeitenlieferung hinausgeht.

Insgesamt trägt der Menüservice dazu bei, die Selbstständigkeit unserer Kunden zu bewahren und ihre Lebensqualität zu verbessern. Mit dieser Dienstleistung leisten wir einen wertvollen Beitrag, um Menschen in verschiedenen Lebenslagen zu unterstützen und ihnen den Alltag zu erleichtern.

Hausnotrufdienst

Ein bedeutender Bestandteil unserer Arbeit, der unsere Verbandsstruktur ideal ergänzt und einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung älterer Menschen leistet, ist unser Hausnotrufdienst. Diese Dienstleistung hat sich in unserer Region als unverzichtbar erwiesen und spielt eine zentrale Rolle, um älteren Menschen ein sicheres und weitgehend unabhängiges Leben in ihrem eigenen Zuhause zu ermöglichen. Angesichts des demografischen Wandels, der eine stetig alternde Bevölkerung mit sich bringt, sind innovative Ansätze wie der Hausnotruf wichtiger denn je.

Der Hausnotruf stellt eine zuverlässige Verbindung zwischen unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern und schneller Hilfe im Notfall dar. Die stetig steigenden Anschlusszahlen sind ein deutlicher Beleg für den Erfolg dieses Angebots. Während wir im Jahr 2013 noch 331 Anschlüsse verzeichneten, hat sich diese Zahl auf 888 zum 31.12.2023 erhöht. Dies zeigt die wachsende Bedeutung und Nachfrage nach dieser Art der Unterstützung.

Die Alarmbearbeitung erfolgt über die DRK-Hausnotruf- und Servicezentrale in Herten, die rund um die Uhr einsatzbereit ist. Im Notfall genügt ein einziger Knopfdruck, um sofortige Hilfe anzufordern. Diese direkte und schnelle Reaktion kann im Ernstfall lebensrettend sein und trägt maßgeblich dazu bei, das Sicherheitsgefühl sowie die Lebensqualität vieler älterer Menschen zu steigern.

Die technologischen Entwicklungen der letzten Jahre haben auch den Hausnotruf erheblich verändert. Die Umstellung auf IP-Telefonie sowie der Ausbau des Glasfasernetzes haben die bisherigen analogen Kommunikationswege abgelöst. Dies erfordert eine umfangreiche technische Anpassung der Geräte, um sicherzustellen, dass die Verbindungen stabil bleiben und in Notfällen zuverlässig

funktionieren. Diese Veränderungen bringen auch neue Herausforderungen für unser Team mit sich, da kontinuierliche Schulungen und Fortbildungen notwendig sind, um mit der fortschreitenden Digitalisierung Schritt zu halten.

Neben den technischen Herausforderungen sehen wir uns mit einer stetig wachsenden Zahl an Teilnehmern konfrontiert, die unsere Dienste in Anspruch nehmen. Dies erfordert nicht nur eine Ausweitung des Angebots, sondern auch eine Anpassung unserer Dienste. Zusätzlich zur technischen Unterstützung bei Geräteproblemen müssen wir vermehrt Hilfestellungen bei alltäglichen Problemen leisten, die über den klassischen Notruf hinausgehen. Dies erfordert von uns ein hohes Maß an Flexibilität und eine erweiterte Einsatzbereitschaft.

Im Zuge der gesetzlichen Änderungen sind wir ab 2024 verpflichtet, die Abrechnungen mit den Kostenträgern (Pflegekassen) ausschließlich auf elektronischem Wege durchzuführen. Diese Umstellung ist ein wichtiger Schritt in der Digitalisierung unserer Verwaltungsprozesse und bringt neue Anforderungen an unsere internen Abläufe mit sich. Um diesen Vorgaben gerecht zu werden, haben wir mit der Einführung einer neuen Verwaltungs- und Abrechnungssoftware begonnen. Die neue Software wird den Abrechnungsprozess erheblich beschleunigen und transparenter gestalten. Gleichzeitig erwarten wir eine deutliche Reduzierung von Fehlerquellen sowie eine Entlastung unserer Mitarbeiter von zeitaufwändigen manuellen Prozessen. Trotz der anfänglichen Umstellungskosten und des Schulungsaufwands versprechen wir uns langfristig eine deutliche Effizienzsteigerung in der Verwaltung.

Zusammengefasst stellt der Hausnotrufdienst nicht nur eine reaktive Lösung im Notfall dar, sondern ist auch eine präventive Maßnahme, um die

Sicherheit und Lebensqualität unserer Teilnehmer zu erhöhen. Die steigende Nachfrage und das Vertrauen, das die Gemeinschaft in unsere Dienstleistung setzt, sind für uns Bestätigung und Ansporn zugleich. Durch die fortschreitende Digitalisierung und den Ausbau unserer Serviceangebote werden wir auch in Zukunft älteren Menschen eine verlässliche Unterstützung bieten können.

Breitenausbildung

Die Ausbildung in Erster Hilfe und weiteren lebensrettenden Themen ist essenziell für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns, berichten zu können, dass unsere Ausbildungsinitiativen Jahr für Jahr positive Fortschritte verzeichnen. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung bestmöglich darauf vorzubereiten, in Notfällen kompetent und besonnen handeln zu können.

Neben den klassischen Erste-Hilfe-Kursen bieten wir eine breite Palette an Schulungen und Lehrgängen an, die verschiedene Aspekte der Notfallversorgung und Prävention abdecken. Besonders hervorheben möchten wir unsere Lehrgänge für Betriebshelfer, die von den Berufsgenossenschaften finanziert werden. Diese Schulungen sind von großer Bedeutung, da sie sicherstellen, dass Unternehmen über geschultes Personal verfügen, das im Falle eines Arbeitsunfalls oder medizinischen Notfalls angemessen reagieren kann.

Darüber hinaus haben wir eine zunehmende Nachfrage nach Ausbildungen für Feuerwehren festgestellt. Diese Kooperationen stärken nicht nur die Koordination zwischen unseren Organisationen, sondern tragen auch zur Erweiterung der Fähigkeiten der Feuerwehrleute in der Ersten Hilfe und Notfallmedizin bei.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Breitenausbildung liegt auf der Vermittlung von Selbstschutzthemen an die Bevölkerung sowie in Schulen.

Menschen dazu zu befähigen, sich in Notsituationen zu schützen und angemessen zu reagieren, ist von unschätzbarem Wert.

Ein zentrales Element unserer Ausbildungsinitiativen ist das umfassende Schulungsangebot für das Projekt „Voraushelfer“, das nahezu vollständig vom DRK organisiert wird. Seit dem Start dieses Projekts am 15. August 2023 hat das DRK zahlreiche Schulungen durchgeführt, um Ehrenamtliche umfassend auszubilden. Diese Schulungen umfassen sowohl die Grundlagen der Ersten Hilfe und der Herz-Lungen-Wiederbelebung als auch spezifische Kenntnisse für den Einsatz als Voraushelfer. Das DRK sorgt dafür, dass die Freiwilligen optimal auf ihre Aufgaben vorbereitet sind, um im Ernstfall schnell und kompetent reagieren zu können.

Insgesamt zeigt das Projekt „Voraushelfer“, wie umfassende Schulungen und eine gut organisierte Ausbildung einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Notfallversorgung leisten können. Das Engagement des DRK in diesem Bereich ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie durch gezielte Vorbereitung und Schulung ehrenamtlicher Helfer Leben gerettet und die Sicherheit in der Gemeinschaft erhöht werden kann.

Wir sind entschlossen, unsere Ausbildungsinitiativen weiter auszubauen und den Bedürfnissen der Menschen in unserer Region gerecht zu werden. Ihre Unterstützung und Teilnahme tragen dazu bei, unsere Gemeinschaft sicherer und widerstandsfähiger zu machen.

Katastrophenschutz und Ehrenamt

Der DRK-Kreisverband Alsfeld e.V. ist aktiv im Bereich des Katastrophenschutzes engagiert und erhält hierfür Finanzmittel von Bund und Land. Gemäß dem „Feinkonzept des Bundes“ werden

Pauschalen für Fahrzeuge und Ausbildungen bereitgestellt. Diese Mittel umfassen etwa 15.000 Euro für Sanitäts- und Betreuungszug. Sie sollen die Unkosten für die Unterhaltung der Fahrzeuge, die vorgeschriebenen Bewegungsfahrten von insgesamt 600 km pro Fahrzeug sowie die Unterbringung in geeigneten Unterkünften abdecken. Im Bestand des DRK-Kreisverbandes befinden sich insgesamt zehn Fahrzeuge sowie mehrere Sonderanhänger. Die Pauschalen decken auch teilweise die Kosten für die Ausbildungen und Untersuchungen der Helfer ab.

Es ist jedoch offensichtlich, dass diese Mittel nicht ausreichen, um die vollständigen Kosten für Abschreibungen von Gebäuden, Anmietungen von Fahrzeughallen oder die umfassenden Ausbildungs- und Gesundheitskosten für unsere Ehrenamtlichen zu refinanzieren. Um diese Lücken zu schließen, sind zusätzliche Eigenmittel erforderlich.

Die Anforderungen an die Ausstattung unserer Ehrenamtlichen steigen kontinuierlich. Die Notwendigkeit, moderne Technik bereitzustellen, ist evident, beispielsweise ein neues Einsatzleitfahrzeug, dessen Finanzierung vollständig aus eigenen Mitteln erfolgen muss. Diese Investitionen sind entscheidend, um die Leistungsfähigkeit und Effizienz unserer Einsätze im Katastrophenschutz weiter zu verbessern.

Für den Katastrophenschutz stehen dem DRK-Kreisverband verschiedene Liegenschaften zur Verfügung, die von den Ortsvereinen genutzt und instandgehalten werden. Auch wenn bereits in den vergangenen Jahren Instandsetzungen vorgenommen wurden, besteht weiterhin ein erheblicher Investitionsbedarf in allen Objekten. Dieser ist notwendig, um den steigenden Anforderungen an einen modernen Katastrophenschutz gerecht zu werden und die Einsatzbereitschaft unserer Einheiten langfristig sicherzustellen.

Ausblick und Dank

Der DRK-Kreisverband Alsfeld blickt mit Zuversicht auf das Jahr 2024. Die erfreulichen Entwicklungen aus dem Vorjahr – wie die hohe Auslastung unserer Seniorenresidenzen, der Anstieg der Hausnotruf-Anschlüsse und das wachsende Interesse an Erste-Hilfe-Ausbildungen in der Bevölkerung – werden sich voraussichtlich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Diese positiven Trends zeigen, dass unsere Angebote nach wie vor stark nachgefragt sind und wir als Kreisverband gut aufgestellt sind, um den Anforderungen der Gesellschaft gerecht zu werden.

Finanziell erwarten wir auch für 2024 stabile Erlöse, die denen des Vorjahres entsprechen werden. Aufgrund der gestiegenen Personalkosten, die durch Tarifvereinbarungen bedingt sind, gehen wir jedoch davon aus, dass der Jahresüberschuss deutlich unter dem Niveau von 2023 liegen wird. Dies zeigt, dass wir weiterhin sorgfältig haushalten müssen, um trotz steigender Kosten unsere Dienstleistungen in gewohnt hoher Qualität anbieten zu können.

Eine weitere Herausforderung, der wir uns stellen müssen, ist die zunehmende Bürokratisierung und der gestiegene Dokumentationsaufwand in vielen Bereichen. Dies betrifft insbesondere Dienstleistungen, die aus öffentlichen Mitteln finanziert werden. Die damit einhergehende Verwaltungslast wird immer aufwendiger und personalintensiver, was es uns erschwert, uns auf unsere eigentlichen Aufgaben zu konzentrieren. Wir merken an verschiedenen Stellen, dass dieser bürokratische Druck uns von unserer eigentlichen Arbeit abhält und wertvolle Ressourcen bindet. Daher ist es für uns besonders wichtig, Wege zu finden, wie wir diesen Aufwand möglichst effizient bewältigen können, ohne die Qualität unserer Arbeit zu beeinträchtigen.

Trotz dieser Herausforderungen sind wir überzeugt, dass wir durch den Fokus auf krisenfeste Dienstleistungen unseren Verband langfristig stabil halten können. Eine konkrete Maßnahme, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll, ist der Bau einer weiteren Seniorenresidenz auf dem bereits vor vier Jahren erworbenen Grundstück in Alsfeld. Dieses Projekt bietet uns die Möglichkeit, unser Angebot im Bereich des Betreuten Wohnens weiter auszubauen und den steigenden Bedarf an Wohnraum für ältere Menschen in der Region zu decken.

Der Erfolg des DRK-Kreisverbandes Alsfeld basiert maßgeblich auf dem Engagement unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre hohe Motivation tragen entscheidend dazu bei, dass wir unsere Aufgaben so erfolgreich erfüllen können. Wir sind stolz auf diese starke Gemeinschaft und blicken mit großer Zuversicht auf die kommenden Herausforderungen.

Abschließend möchte ich mich bei den Mitgliedern des Kreisvorstandes für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Gemeinsam haben wir in den letzten Jahren viel erreicht, und ich bin sicher, dass wir auch in Zukunft unseren Weg erfolgreich weitergehen werden. Mit klaren Zielen, zukunftsweisenden Vorhaben und einer starken Gemeinschaft sind wir bestens gerüstet, um die wachsenden Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern.

Thorsten Ellrich
Kreisgeschäftsführer

Unser Leitsatz

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unsere Leitlinien

Der hilfebedürftige Mensch: Wir schützen und helfen dort, wo menschliches Leiden zu verhüten und zu lindern ist.

Die unparteiliche Hilfeleistung: Alle Hilfebedürftigen haben den gleichen Anspruch auf Hilfe, ohne Ansehen der Nationalität, der Rasse, der Religion, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder der politischen Überzeugung. Wir setzen die verfügbaren Mittel allein nach dem Maß der Not und der Dringlichkeit der Hilfe ein. Unsere freiwillige Hilfeleistung soll die Selbsthilfekräfte der Hilfebedürftigen wiederherstellen.

Neutral im Zeichen der Menschlichkeit: Wir sehen uns ausschließlich als Helfer und Anwälte der Hilfebedürftigen und enthalten uns zu jeder Zeit der Teilnahme an politischen, rassistischen oder religiösen Auseinandersetzungen. Wir sind jedoch nicht bereit, Unmenschlichkeit hinzunehmen, und erheben deshalb, wo geboten, unsere Stimme gegen ihre Ursachen.

Die Menschen im Roten Kreuz: Wir können unseren Auftrag nur erfüllen, wenn wir Menschen, insbesondere als unentgeltlich tätige Freiwillige, für unsere Aufgaben gewinnen. Von ihnen wird unsere Arbeit getragen, nämlich von engagierten, fachlich und menschlich qualifizierten, ehrenamtlichen, aber auch von gleichermaßen geeigneten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, deren Verhältnis untereinander von Gleichwertigkeit und gegenseitigem Vertrauen gekennzeichnet ist.

Unsere Leistungen: Wir bieten alle Leistungen an, die zur Erfüllung unseres Auftrages erforderlich sind. Sie sollen im Umfang und Qualität höchsten Anforderungen genügen. Wir können Aufgaben nur dann übernehmen, wenn fachliches Können und finanzielle Mittel ausreichend vorhanden sind.

Unsere Stärken: Wir sind die Nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Wir treten unter einer weltweit wirksamen gemeinsamen Idee mit einheitlichem Erscheinungsbild und in gleicher Struktur auf. Die föderalistische Struktur unseres Verbandes ermöglicht Beweglichkeit und schnelles koordiniertes Handeln. Doch nur die Bündelung unserer Erfahrungen und die gemeinsame Nutzung unserer personellen und materiellen Mittel sichern unsere Leistungsstärke.

Das Verhältnis zu anderen: Zur Erfüllung unserer Aufgaben kooperieren wir mit allen Institutionen und Organisationen aus Staat und Gesellschaft, die uns in Erfüllung der selbstgesteckten Ziele und Aufgaben behilflich oder nützlich sein können und / oder vergleichbare Zielsetzungen haben. Wir bewahren dabei unsere Unabhängigkeit. Wir stellen uns dem Wettbewerb mit anderen, indem wir die Qualität unserer Hilfeleistung, aber auch ihre Wirtschaftlichkeit ständig verbessern.





Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.

Unsere Grundsätze



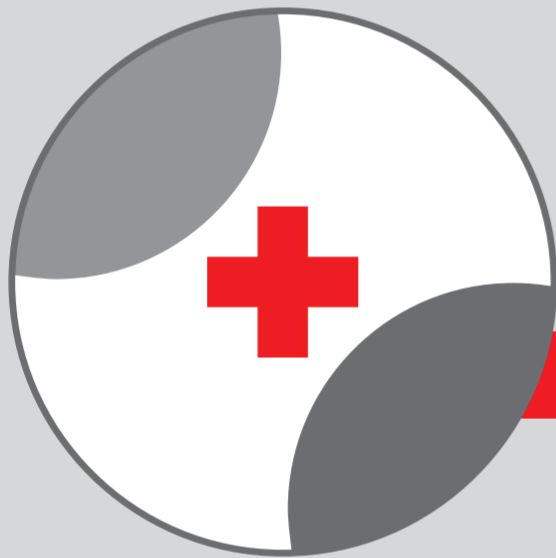
MENSCHLICHKEIT

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



UNPARTEILICHKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



NEUTRALITÄT

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



UNABHÄNGIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



FREIWILLIGKEIT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



EINHEIT

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



UNIVERSALITÄT

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.